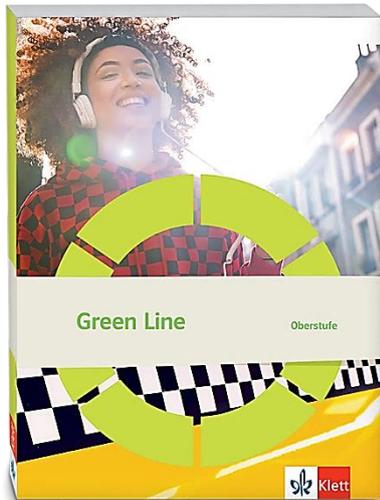


Digital unterrichten mit Green Line Oberstufe



Topic: Religion, values and norms

Didaktische Überlegungen

Als digitale **Durchführungsoption**, **Alternativaufgabe** oder **Erweiterungsaufgabe** können diese Vorschläge in Ihrer Arbeit mit dem Schulbuch **Green Line Oberstufe Bayern 2024** im Sinne einer Erfüllung der Aspekte im Medienkompetenzrahmen, der Abwechslung und der Motivation von Lernenden verwendet werden. Die Aufgabenvorschläge sollen Ihnen dabei helfen, Ihren Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln zu planen, indem unterstützende Ideen geliefert werden, wie Sie digitale Mittel flexibel und oft auch zeitsparend in den Unterricht einbinden können (aber natürlich nicht immer *müssen*). Es lohnt sich ein Blick in diese Kopiervorlagen, bevor Sie anfangen, das Topic zu behandeln, um Ideen, die Ihnen gefallen und für die Lernenden in Ihrem aktuellen Kurs gut passen würden, in Ihre Planung einzubauen.

Sicherheit und Datenschutz

Wir weisen darauf hin, dass die genannten Apps und Internet-Inhalte nicht vom oder für den Ernst Klett Verlag entwickelt oder bereitgestellt wurden. Die Nutzung im Unterricht liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft.

Selbstverständlich haben die Autorenschaft und die Oberstufenredaktion die Angebote zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gesichtet und geprüft, aber digitale Inhalte (Apps und Online-Angebote) sind in weit stärkerem Maße als die eigentlichen Lehrwerkstexte einem rasanten Wandlungsprozess unterzogen. Apps ändern ihre Geschäftsmodelle und AGBs, Internetressourcen sind nicht mehr aufrufbar oder wechseln den Betreiber. Wir bitten Sie daher, vor dem Unterrichtseinsatz die vorgestellten Anwendungen und Inhalte noch einmal zu prüfen.

Übergreifende Hinweise

Internetrecherche / Informationsrecherche im Internet:

Die Lernenden sollten an eine kritische Internetrecherche herangeführt werden und lernen, die Seriosität von Quellen zu erkennen. Sie müssen zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass auch bei Übernahme digitaler Inhalte (Bilder, Videos, Internetseiten, KI-gestützte Tools usw.) korrekte Quellenangaben erforderlich sind.

Bildrecherche: Bei der Suche und Verwendung von Bildern sollen die SuS lernen, sich auf lizenz- und kostenfreie Bilder zu stützen bzw. solche, die unter **Creative Commons Lizenzen** zu finden sind. Dazu gibt es spezielle Datenbanken. Sinnvoll ist auch, den Filter im Browser entsprechend einzustellen, sodass nur Creative-Commons-lizenzierte Bilder angezeigt werden.

Ton-, Video- und Bildaufnahmen:

Ton- Video- und Bildaufnahmen von Dritten dürfen nur mit deren Zustimmung erstellt und verbreitet werden (dies gilt auch für schulinterne Clouds / Plattformen). Für die Verwendung von Tools, die eine Erstellung / Verbreitung von Aufnahmen erfordern / möglich machen, ist bei Minderjährigen die freiwillige Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen. Sie darf nicht vorausgesetzt werden und muss jederzeit widerrufen werden können.

KI-gestützte Programme:

Die Nutzung von KI-gestützten Programmen erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesen durch die SuS. Das bezieht sich konkret ...

- auf den Umgang mit personenbezogenen Daten (Datenschutz);
- die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material (Urheberrecht);
- auf ethische Fragestellungen (Bias des Outputs).

Die Aspekte müssen adäquat von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden. Das erfordert eine Schulung und Begleitung der SuS im sensiblen Umgang mit der KI. Dazu ist es notwendig, dass sich die Lehrkraft vor der Nutzung von KI-gestützten Programmen genau über die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen informiert. Aufgrund der rasanten Entwicklung von KI kann es dabei zu einer schnellen Änderung der Rechtslage kommen, die eine konstante Auseinandersetzung mit den rechtlichen Bereichen notwendig macht.

Das betrifft zum einen die Nutzung KI-gestützter Programme, die im Unterrichtskontext das Risiko bergen, dass SuS personenbezogene Daten eingeben. Das kann sowohl eigene wie auch fremde personenbezogene Daten betreffen, zu denen keine Einwilligung vorliegt oder eingeholt werden kann. Ausnahmen davon bestehen nur sehr restriktiv und sind immer mit einem Risiko verbunden (z. B. Personen des Zeitgeschehens).

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist daher im Schulkontext nur sehr restriktiv und unter Zugrundelegung eines hohen Schutzniveaus erlaubt. Den rechtlichen Rahmen bilden die DSGVO, Landesdatenschutzgesetze und das Schulgesetz. Auch die Einwilligung der SuS bzw. der Erziehungsberechtigten (vor Vollendung des 16. Lebensjahrs) vor Eingabe der personenbezogenen Daten dient dem Schutz der SuS wie auch fremder Personen. Für den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sind somit die jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundes und des jeweiligen Bundeslands genau zu prüfen, ebenso wie möglicherweise bestehende Richtlinien der Einzelschule und der KI Nutzungsbestimmungen / Datenschutzerklärung der Anwendung selbst.

Besondere Bedeutung kommt dabei den sog. sensitive Daten (z. B. Gesundheit, Sexualität, ethnische Herkunft, Religion) zu, deren Eingabe grundsätzlich ein Verstoß gegen die geltenden Datenschutzbestimmungen darstellt. Daher sollten Lernende darauf hingewiesen werden, bei der Verwendung eines KI-gestützten Programms keine (sensiblen) Daten über sich oder andere preiszugeben. Auch der Transfer der Daten ins Ausland kann ein erhebliches Risiko darstellen, wenn das Schutzniveau des Datenschutzes nach dem dort geltenden Recht nicht dem europäischen Datenschutz entspricht. Daher ist dringend zu empfehlen, nur solche KI-Programme zu verwenden, deren Server in Deutschland oder der EU liegen.

Neben dem Datenschutz ist der Schutz des Urheberrechts von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des zumeist unklaren Vorgehens zum Training der KI-Programme mit dem eingegebenen urheberrechtlich geschützten Material sind nur solche Inhalte einzugeben, an die keine Urheberrechte geknüpft sind. Da der urheberrechtliche Schutz sehr weit reicht, ist von der Eingabe von Material generell abzuraten. Das gilt besonders für das Material des Ernst Klett Verlags (u.a. Schulbücher, Arbeitshefte), die generell nicht in KI-gestützte Tools importiert werden dürfen.

Schließlich ist auf die Grenzen / Schwächen von KI-gestützten Programmen hinzuweisen. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fehlinformationen bereitstellen, die nicht unreflektiert übernommen werden dürfen. Problematisch ist auch, dass unklar bleibt, auf welchen Trainingsdaten das Programm basiert. So kann es passieren, dass KI-gestützte Programme bestimmte Personen / Gruppen benachteiligen oder bevorzugen, wenn Assoziationen der KI auf Vorurteilen oder Stereotypen basieren. Nur durch das Schulen des *Promptings* (kurze Aufforderungen, Befehle oder Fragen an das KI-gestützte Programm, die zu einer bestimmten Ausgabe/Antwort führen) wie auch der sensible Umgang mit dem Output, können die Ergebnisse bedenkenlos verwendet werden.

Insgesamt macht der Umgang mit KI eine umfassende Auseinandersetzung vor der Verwendung im Unterricht unerlässlich. Dabei sollte eine Überprüfung der Nutzungsbedingungen der KI-Programme vorgenommen werden. Wichtig ist hierbei die Vorgehensweise beim Erfassen der personenbezogenen Daten, der Umgang mit diesen, ebenso wie die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zum Training und die kritische Verwendung der Outputs.

Verwendete Symbole

- Differenzierung: leichtere/Hilfsaufgabe
- Differenzierung: anspruchsvollere Aufgabe/Alternative

Introduction

- Task 3a, ANALYSIS** State which of these quotes ...
3b, ANALYSIS Explain what the quotes reveal about ...

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Working with quotes

Die vier Zitate stellen Meinungsäußerungen dar, die bei den Lernenden auf Zustimmung oder Ablehnung stoßen oder gemischte Gefühle auslösen können. Da die Zitate teils abstrakte, teils philosophisch orientierte Inhalte haben, müssen sie von den Lernenden zunächst verstanden und reflektiert werden, bevor – wie bei Aufgabe 3a – eine Reaktion auf die Zitate erfolgen kann und die Zitate – wie bei Aufgabe 3b – erklärt werden können.

Für die Auseinandersetzung mit den Zitaten bietet es sich an, eine digitale Pinnwand zu nutzen. So erfolgt die Begegnung der Lernenden mit den Zitaten in ihrem individuellen Tempo. Als Pinnwand eignet sich beispielsweise **Scrumblr** (<http://www.scrumblr.ca>). Die Pinnwand erscheint mit jedem Aufruf des Links in einem neuen Layout. Sie kann als leere Fläche erscheinen oder auch als Fläche, die in vier Spalten vorstrukturiert ist. Fährt man mit der Maus an den rechten Rand der Pinnwand, erscheinen ein **Plus-Symbol** und ein **Minus-Symbol**. Klickt man auf das **Plus-** bzw. **Minus-Symbol**, kann eine Spalte hinzugefügt bzw. gelöscht werden. Die Spalten der Pinnwand werden benannt, indem man mit der Maus den Namen der betreffenden Spalte anklickt und den gewünschten Namen eingibt. Die Lehrkraft wählt ein passendes Layout aus und gibt zunächst einen Namen für die Pinnwand ein, z. B. „Quotes“. In dem Textfeld **Board Title** über der Pinnwand gibt die Lehrkraft die Aufgaben aus dem Lehrwerk ein: „3a) State which of these quotes you find the most inspiring or helpful“, „3b) Explain what the quotes reveal about what is especially important to the authors“. Anschließend wird ergänzt: „Use sticky notes to answer the questions.“

Klickt man links unter der Pinnwand auf das **Symbol**, das ein **Blatt Papier mit linierten Zeilen** darstellt, erscheint eine Karteikarte. Diese wird durch Anklicken und Ziehen mit der Maus an die gewünschte Stelle auf der Pinnwand geschoben. Klickt man nun auf die Karteikarte, ist eine Texteingabe möglich. Die Lehrkraft tippt nun eines der vier Zitate aus dem Lehrwerk ab. Für die anderen drei Zitate erstellt die Lehrkraft ebenfalls eine Karteikarte und fügt das jeweilige Zitat ein. Eine Navigation im Text auf den Karteikarten ist nur über die Tastatur möglich, nicht aber über die Maus. Durch Klicken auf das **Pinsel-Symbol** rechts neben der Karteikarte lässt sich ihre Farbe ändern. Klickt man rechts neben der Karteikarte auf das **Kreuz**, wird die Karteikarte gelöscht. Hat die Lehrkraft das Layout mit vier Spalten gewählt, kann jede Karteikarte mit Zitat in eine eigene Spalte gezogen werden. Die Lehrkraft kopiert den Link zu der Pinnwand und teilt ihn mit den Lernenden über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)**.

Die Lernenden bearbeiten nur die Aufgaben 3a) und 3b), indem sie ihre Antworten durch Klebezettel kundtun. Hierzu klicken sie links unter der Pinnwand auf das **Symbol mit dem Eselsohr**. Ein Klebezettel erscheint. Dieser wird durch Anklicken und Ziehen mit der Maus an die gewünschte Stelle gezogen und beschriftet. Sind die Lernenden mit Scrumblr noch nicht vertraut, kann die Lehrkraft ihnen zeigen, wie die Klebezettel eingefügt werden. Während die Lernenden die Aufgaben bearbeiten, kann die Lehrkraft die Pinnwand an die Tafel projizieren und so den Bearbeitungsstand für alle sichtbar machen oder die Pinnwand erst aufblenden, wenn alle Lernenden ihre Antworten mit Klebezetteln platziert haben. Nach einer Einzelarbeitsphase werden die Ergebnisse im Plenum gemeinsam betrachtet und besprochen.

Spot on facts – Living together

Task 1b, SPEAKING Choose one of the areas ... and find out which shifts in norms have taken place.

Digitale Umsetzungsmöglichkeit: Creating a pinboard

Der Normenwandel, der anhand konkreter, im Lehrwerk genannter Beispiele untersucht werden soll, lässt sich auf einer digitalen Pinnwand veranschaulichen. Als Pinnwand eignet sich z. B. ein kollaboratives Dokument bei **Flinga** (<https://flinga.fi/tools>) oder bei **Padlet** (<https://padlet.com>). Im Folgenden wird die Anwendung von **Flinga** erklärt. Die Lernenden benötigen ein digitales Endgerät mit Internetzugang.

Die Lehrkraft klickt auf den o.g. **Link** und wählt dort den Pinnwand-Typ **Flinga Whiteboard** aus. Auf der nun geöffneten Pinnwand geht die Lehrkraft dann auf die **drei waagrechten Balken links oben**. Es öffnet sich ein Menü mit **Zugangsoptionen** zu der Pinnwand und den sog. **Session rules**, d.h. mit den Einstellungen für die Bearbeitung der Pinnwand. Über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** kann die Lehrkraft den Lernenden den **Zugangscode (Access code)**, **Link** oder **QR-Code** für die Pinnwand zur Verfügung stellen. In der Menüleiste mit den Zugangsoptionen wird eine dieser Möglichkeiten kopiert. Damit die Lernenden während der Bearbeitung der Pinnwand nur ihre eigenen Beiträge bearbeiten und verschieben können, empfiehlt es sich, unter **Session rules** das **Symbol mit der Figur** auszuwählen und so die Bearbeitungsform **Participants can control own subjects of the session** zu aktivieren.

Auf der Pinnwand geben die Lernenden nun Begriffe für Bereiche ein, in denen ein Normenwandel stattgefunden hat, z. B. Mode. Hierzu gehen die Lernenden in das Feld **Message** und geben den Begriff „*fashion*“ ein. Anschließend geben sie **Return** ein oder klicken auf das Feld **Send**. Der Begriff erscheint auf der Pinnwand und kann dort an eine gewünschte Stelle verschoben werden. Um zu beschreiben, was sich z. B. im Bereich der Mode geändert hat, verfahren die Lernenden wie für den Begriff „*fashion*“ beschrieben. Alternativ kann die Beschreibung auch gleich nach „*fashion*“ erfolgen, indem Begriff und Beschreibung zugleich eingetippt werden. Soll ein Normenwandel durch Bildmaterial veranschaulicht werden, klickt man auf das **Kamera-Symbol** neben dem Texteingabe-Feld. Es öffnet sich ein Speicherort auf dem eigenen digitalen Endgerät. Nun wählt man ein Bild aus und lädt es hoch. Das Bild erscheint auf der Pinnwand und kann dort verschoben werden. Unterlegen die Lernenden ihre Stichpunkte mit Bildmaterial, ist auf die Einhaltung des Copyrights zu achten.

Abi skills – Reading

Task 7, COMPREHENSION Describe the importance ... Outline the problems ... Summarise ...

Digitale Durchführungsoption: Structuring information, writing a summary, improving the text

Die Informationen aus dem Text müssen herausgesucht, angeordnet und schließlich in einer Zusammenfassung strukturiert dargelegt werden. Zur digitalen Durchführung der Teilaufgaben empfiehlt sich **ZUM-Pad** (<https://zumpad.zum.de>) oder **EduPad** (<https://edupad.ch>). Die Lernenden benötigen ein digitales Endgerät mit Internetzugang. Eine Registrierung ist bei beiden Arbeitsflächen nicht erforderlich. Im Folgenden wird das Vorgehen für ZUM-Pad erklärt, das Vorgehen bei Edu-Pad funktioniert wie bei ZUM-Pad.

Die Lernenden klicken auf den obigen Link und gehen auf das Feld **Neues Pad**. Es erscheint eine Arbeitsfläche, auf der zunächst der voreingestellte Begrüßungstext gelöscht wird. Die Bedienung ähnelt einem Textverarbeitungsprogramm wie Word.

Zur Bearbeitung von Aufgabe 7a geben die Lernenden als Überschrift „*The importance of belonging in childhood*“ ein. Die Überschrift kann anschließend durch Klicken auf die entsprechenden **Symbole links oben fett** gedruckt oder **unterstrichen** werden. Anschließend schreiben die Lernenden die Aspekte, die zur Beantwortung von Aufgabe 7a benötigt werden, in Stichpunkten unter die Überschrift.

(Abi skills – Reading)

Hierzu ist es empfehlenswert, vor der Texteingabe in der **Menüleiste** auf das **Symbol mit den Aufzählungszeichen** zu klicken. Für Aufgabe 7b verfahren die Lernenden wie für Aufgabe 7a beschrieben. Unter die Stichpunkte für die Aufgaben 7a und 7b wird nun die Zusammenfassung geschrieben. Dabei haben die Lernenden stets ihre Stichpunkte, die jetzt in einem Fließtext strukturiert und nachvollziehbar angeordnet werden müssen, vor Augen.

- Lernende, die bei der Zusammenfassung kleinschrittiger vorgehen möchten, könnten unter die Stichpunkte für die Aufgaben 7a und 7b einen knappen Schreibplan notieren, der sie bei der Erstellung der Zusammenfassung unterstützt. Hierzu bietet es sich an, in der **Menüleiste** die Option der **nummerierten Aufzählung** zu aktivieren.

Haben die Lernenden ihre Zusammenfassung verfasst, kommt der KI-basierte Schreibassistent **DeepLWrite** (<https://www.deepl.com/de/write>) zum Einsatz. Die Lernenden gehen zunächst auf die Seite <https://www.deepl.com/de/write>. Nun gehen sie zurück in ihr ZUM-Pad und kopieren ihre Zusammenfassung. Diese wird in die **linke Spalte** der Tabelle bei DeepLWrite eingefügt. In der **rechten Spalte** erscheint daraufhin der Text mit Verbesserungsvorschlägen. Einzelne Wörter oder aus mehreren Wörtern bestehende Formulierungen, die der KI-basierte Schreibassistent abgeändert hat, erscheinen in bunter Schrift. Klickt man auf die **bunte Schrift**, öffnet sich ein **Menüfenster**. Die Lernenden entscheiden nun, ob sie die vorgeschlagene Änderung jeweils übernehmen möchten oder nicht. Hierdurch werden den Lernenden nicht nur Möglichkeiten aufgezeigt, neue, andere oder richtige sprachliche Formulierungen kennenzulernen. Indem sie stets entscheiden, ob sie einer vorgeschlagenen Änderung zustimmen oder ihre eigene Formulierung für treffender erachten, wird gleichzeitig ihr Sprachbewusstsein geschult und ihre Sprachreflexion angeregt.

Texts A – Luna

Task 2a, COMPREHENSION Talk about your initial reaction to the story, especially the ending ...

Digitale Durchführungsoption: Expressing thoughts politely

Die eigene Reaktion auf die Geschichte und deren Ende unmittelbar nach dem Lesen zu artikulieren, fällt den Lernenden möglicherweise nicht leicht. Daher kann auf eine digitale Pinnwand zurückgegriffen werden, um die Reaktionen anonym zu versprachlichen. Als digitale Pinnwand kann z. B. **Scrumblr** (<http://www.scrumblr.ca>) genutzt werden. Die Lehrkraft erstellt eine Pinnwand und verfährt dabei wie bei **Introduction, Task 3** beschrieben. Es sollte darauf geachtet werden, dass eine Pinnwand erstellt wird, die nicht in Spalten vorstrukturiert ist. Als Titel der Pinnwand gibt die Lehrkraft bei **Board Title** „*My initial reaction*“ ein. Den Link für die Pinnwand teilt die Lehrkraft mit den Lernenden über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)**. Es empfiehlt sich, den Link z. B. in einem Word-Dokument zu teilen und in dem Dokument auch den Arbeitsauftrag zu formulieren: „ *jot down your initial reaction to the story and its ending. Please make sure you use polite language.*“ Sind die Lernenden mit Scrumblr noch nicht vertraut, kann der Auftrag durch den Hinweis „*Use the sticky notes symbol to add your comment.*“ ergänzt werden. So entsteht eine Übersicht über die Reaktionen, die nach der Bearbeitungsphase im Plenum diskutiert werden kann und damit einen Gesprächsanlass schafft.

Digitale Vertiefungsoption: Close reading, gathering information collaboratively

- Diese Vertiefungsoption ist vor allem für leistungsstarke Lerngruppen geeignet. Der letzte Satz des Textes stellt zwar auf den ersten Blick ein *surprise ending* dar, doch lassen sich in dem Text immer wieder Hinweise finden, die daraufhin hindeuten, dass die Geschichte auf etwas Ungewöhnliches zusteuert. Diese Hinweise können von den Lernenden unter Anwendung eines *close reading* in einer kollaborativen digitalen

(Texts A – Luna)

Arbeitsfläche herausgesucht und interpretiert werden. Da es nicht leicht ist, die betreffenden Hinweise herauszufiltern, empfiehlt sich eine kollaborative Bearbeitung. Die Lehrkraft erstellt zunächst z. B. über **EduPad** (<https://edupad.ch>) oder **ZUM-Pad** (<https://zumpad.zum.de>) eine kollaborative Arbeitsfläche und löscht den Begrüßungstext. Dabei geht sie wie bei **Abi skills – Reading Task 7** beschrieben vor. Als Arbeitsauftrag wird formuliert: „Go through the text again carefully. There are some phrases which hint at something unusual coming. Read any information about Luna’s appearance, the atmosphere and Regan’s reaction to what is going on closely. Quote the phrases or sentences which may serve as a hint. Don’t forget to include the line numbers.“ Der Arbeitsauftrag wird zusammen mit dem Link zu der kollaborativen Arbeitsfläche in einem Dokument über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** mit den Lernenden geteilt.

Die Lernenden notieren in der kollaborativen Arbeitsfläche nun die Formulierungen, die als Hinweis dienen könnten. Dies könnte z. B. sein: „She’d chosen the blond wig **tonight**.“ (Z. 14; eigene Hervorhebung), „I burst into laughter, then clapped my hand over my mouth to smother the sound. Wouldn’t want to wake the parental units upstairs.“ (Z. 17-18), „The moon cast an **eerie glow** through my basement window.“ (Z. 28-29; eigene Hervorhebung), „A girl who can only be seen by moonlight?“ (Z. 33).

Sind das *close reading* und das Herausschreiben der Hinweise abgeschlossen, werden die Ergebnisse im Plenum besprochen. Wichtig ist, dass dabei begründet wird, weshalb eine Formulierung als Hinweis dient und inwiefern sie subtil auf das Ende der Geschichte vorbereitet. Stützfragen der Lehrkraft dabei könnten z. B. sein: Inwiefern ist die heutige Wahl der Perücke wichtig? Warum sollen die Eltern nicht geweckt werden? Welche Stimmung erzeugt das Mondlicht?

Abschließend erhalten die Lernenden den Auftrag, die Geschichte in ihrem eigenen Tempo nochmals zu lesen und dann zu diskutieren, inwiefern die Hinweise auf das Ende der Geschichte vorbereiten und ob die Bezeichnung *surprise ending* für den letzten Satz der Geschichte weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Task 4b, VIEWING Examine which values or norms ... criticises.

Erweiterungsaufgabe: Working with an argumentative text, peer-reviewing

👤 Zum Aspekt Gender bietet sich die Bearbeitung des argumentativen Textes „The gender biases that shape our brains“ an, der von den Lernenden zunächst in Einzelarbeit untersucht wird.

👤👤 Die Ergebnisse werden dann mit einem anderen Lernenden geteilt und es erfolgt ein Gegenlesen und gegebenenfalls eine Ergänzung der Lösungen des anderen Lernenden. Die Bearbeitung des Auftrages sowie das Gegenlesen der Lösungen kann außerhalb des Unterrichts auch als Hausaufgabe erfolgen.

Die Sicherung der Ergebnisse sowie die abrundende Diskussion findet im Plenum statt. Die Aufgaben werden mit der kollaborativen Arbeitsfläche **ZUM-Pad** (<https://zumpad.zum.de>) oder **EduPad** (<https://edupad.ch>) bearbeitet und gegengelesen. Die Lernenden erhalten den folgenden Auftrag: „Read the text ‘The gender biases that shape our brains’. Then work on the following tasks, using ZUM-Pad or EduPad.“

Der Link zu dem Text kann den Lernenden mit dem Arbeitsauftrag z. B. über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** gegeben werden. Er lautet: <https://www.bbc.com/future/article/20210524-the-gender-biases-that-shape-our-brains> (Stand: 15.05.2025)

Die Aufgaben, die von den Lernenden bearbeitet werden, sind:

- 1) State what the article is about.
- 2) Outline how people’s brains are shaped by gender biases, according to the author.
- 3) Examine the strategies the author uses to support her arguments, paying particular attention to the reference she makes to her own children.
- 4) Find out what the saying “Boys will be boys.” means.

(Texts A – Luna)

Haben die Lernenden ihre Antworten zu den Aufgaben in ZUM-Pad oder EduPad eingegeben, teilen sie diese mit einem anderen Lernenden aus ihrem Kurs. Dazu klickt man bei beiden Arbeitsflächen rechts oben auf das **Teilen-Symbol**. Der Link, der dann angezeigt wird, kann kopiert und mit dem Teampartner z. B. über **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** geteilt werden.

Der Teampartner liest nun die Antworten zu den Aufgaben und ergänzt gegebenenfalls Aspekte, die bei der Bearbeitung nicht bedacht wurden. Dadurch, dass jeder, der in die Arbeitsfläche schreibt, automatisch mit einer anderen Farbe schreibt, können die Lernenden leicht sehen, welche Ergänzungen ihr Teampartner vorgenommen hat. Bleibt ein Stichpunkt unklar oder möchte der Teampartner eine Rückfrage stellen, erfolgt dies über die Kommentarfunktion. Um einen Kommentar zu verfassen, markiert man das Wort oder die Wörter wie in einem Word-Dokument und klickt oben in der Menüleiste auf das **Sprechblasensymbol**. Es öffnet sich ein Fenster, in das der Kommentar eingegeben und dann abgeschickt werden kann. Kommentare erscheinen rechts neben der kollaborativen Arbeitsfläche in der Randspalte. Der Lernende, von dem die Antworten stammen, kann so die fragliche Stelle überarbeiten. Anschließend kann der Teampartner das Gelesene fortsetzen.

Im Unterricht sollten die Ergebnisse der Einzelarbeitsphase im Plenum besprochen und gesichert werden, damit alle Lernenden für die folgende Evaluation bzw. Umwälzung des Textinhalts auf dem gleichen Stand sind. Ist dies erfolgt, findet im Plenum eine Diskussion folgender Fragen statt:

- 1) *What might the author of the text think about the saying "Boys will be boys."? In your opinion, does the saying mirror any gender biases and why or why not?*
- 2) *Can gender biases shaping people's brains be avoided?*
- 3) *What other factors apart from gender biases might shape people's brains regarding their behaviour and notions about gender?*

Sind die Diskussionsfragen gestellt, gehen die Lernenden nun nach der Think-Pair-Share-Methode vor. Zunächst machen sie sich alleine Gedanken zu den Fragen, diskutieren diese dann mit ihrem Banknachbarn und tauschen sich schließlich in Kleingruppen aus. Die einzelnen Kleingruppen kommen in der Artikulation und Diskussion der Gedanken im Plenum zu Wort und können auf Wortbeiträge der jeweils anderen Kleingruppen eingehen.

Texts A – Making a difference

Task 6, MEDIATION Together with three other European schools, your school is ...

○ Digitale Durchführungsoption: Collaborative proofreading and giving feedback

Der Text, den die Lernenden bei dieser Aufgabe erstellen, eignet sich für eine kollaborative Feedbackmöglichkeit. Für diese Durchführungsoption benötigen die Lernenden ein digitales Endgerät und Internetzugang. Als kollaborative Arbeitsplattform bieten sich z. B. **ZUM-Pad (<https://zumpad.zum.de>)** oder **EduPad (<https://edupad.ch>)** an. Im Folgenden wird das Vorgehen mit **ZUM-Pad** erklärt.

Auf der Startseite von ZUM-Pad klicken die Lernenden auf **Neues Pad**. Es öffnet sich eine Schreibfläche. Nun erstellen die Lernenden ihren Mediation-Text direkt in ZUM-Pad. Um darauf zu achten, dass alle in der Aufgabenstellung enthaltenen Teilaufträge in der Mediation umgesetzt werden, erhalten die Lernenden erhalten den Auftrag, beim Schreiben die Informationen, die sie zu den einzelnen Teilaufträgen, in ihren Text einarbeiten, mit unterschiedlichen Farben zu markieren wie z. B. „*Use the colour blue to mark how Gen Z is seen in the US and red to mark to what extent it is politically active.*“ Zur Markierung der Informationen klickt man wie in einem Word-Dokument auf das betreffende Wort oder wählt den betreffenden Satz aus. Anschließend wählt man oben in der **Menüleiste** bei **Farbe** die gewünschte Farbe aus. Die Option, Textteile farbig zu markieren, funktioniert nur in ZUM-Pad. In EduPad können Markierungen mit Fett- oder Kursivdruck und mit Unterstreichungen vorgenommen werden.

(Texts A – Making a difference)

Ist der Mediation-Text fertig und alle Markierungen gesetzt, klicken die Lernenden oben rechts in der Menüleiste auf das **Teilen-Symbol** und kopieren den **Link** zu ihrem ZUM-Pad. Diesen lassen sie einem anderen Lernenden z. B. über das **schuleigene Lernmanagement-System (LMS)** zukommen und bekommen auf demselben Weg den Link zu einem Mediation-Text eines anderen Lernenden. Die Lernenden erhalten nun den folgenden Auftrag: *„Read your fellow student’s text carefully. Pay attention to whether all the relevant information has been included and if the conventions for writing an article have been applied correctly. Also pay attention to language, grammar and register. Give your fellow-student feedback using the comment feature.“* Die Lernenden lesen nun sorgfältig den Text. Ihr Feedback geben sie, indem sie das betreffende Wort bzw. den betreffenden Satz wie in einem Word-Dokument markieren und dann in der Menüleiste auf das **Sprechblasen-Symbol mit dem Plus** klicken. Ein Kommentar-Feld öffnet sich, in das die Lernenden ihr Feedback eingeben. Das Feedback kann dabei von *„You make a very important point here.“* gehen bis hin zu *„Some details are missing, e.g. the role of election turnout.“* oder sprachlichen Anmerkungen wie *„wrong tense“* oder *„Use the present perfect here.“* Die kommentierten Wörter bzw. Sätze werden nach Eingabe des Kommentars gelb unterlegt angezeigt, der Kommentar selbst erscheint rechts in einer Randspalte.

Sind die Mediation-Texte mit Feedback-Anmerkungen versehen, gehen die Lernenden nochmals ihren Text durch, reflektieren über das Feedback und nehmen ggf. Verbesserungen vor. Soll die Lehrkraft auch zu Feedback-Zwecken Zugang zu dem Text erhalten, teilt man den Link mit ihr oder druckt den Text im **PDF-Format** aus. Dies geschieht über den üblichen Weg, auf dem man auf einem Windows- oder Apple-Gerät einen PDF-Druck ausführt. Beim Druck des Textes als PDF-Datei wird nur der Text selbst gedruckt, die Kommentare in der Randspalte nicht. Das PDF teilen die Lernenden mit ihrer Lehrkraft z. B. über das **schuleigene Lernmanagement-System (LMS)**. Um in das PDF-Dokument Anmerkungen schreiben zu können, benötigt die Lehrkraft ein Endgerät mit Stiftfunktion und z. B. die kostenlose **App Xodo**. Nach der Korrektur durch die Lehrkraft erhalten die Lernenden das Dokument über das **schuleigene Lernmanagement-System (LMS)** zurück.

Advanced texts A – When GoFundMe gets ugly

TASK 3a, LANGUAGE Collect words and phrases ... that are related to money and finances.

Digitale Durchführungsoption: Creating a mindmap

Die Sammlung von Wörtern und Phrasen zum Sachfeld „Geld und Finanzen“ lässt sich in einem Mindmap veranschaulichen. Bei **Mind-Map-online.de** (<https://mind-map-online.de>) können Mindmaps kostenlos erstellt werden. Die Lernenden geben im zentralen Textfeld *„Money and finances“* ein. Anschließend aktivieren sie per **Doppelklick** ein Textfeld und geben ein Wort ein, das sie aus dem Text herausgesucht haben. Soll von einem Textfeld ein neuer Ast abzweigen oder ein bestehender Ast gelöscht werden, klickt man einmal auf das Textfeld und hält den Klick. Ein **Menü** öffnet sich. Nun wählt man die gewünschte Option, z. B. **Neuer Ast** oder **Löschen** aus. Um die Mindmap zu sichern, erstellen die Lernenden ein **Bildschirmfoto** ihrer Mindmap. Soll die Mindmap zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeitet oder gedruckt werden, ist eine kostenlose Registrierung erforderlich.

(Advanced texts A – When GoFundMe gets ugly)

TASK 3b, LANGUAGE Look at the grammar section ... Then write five sentences assessing ...

Digitale Durchführungsoption: Applying grammar

Die Sammlung von Wörtern und Phrasen zum Sachfeld „Geld und Finanzen“ kann bei der Formulierung von Sätzen, mit denen Chauncys und Matts Verhalten beurteilt wird, hilfreich sein, da das Verhalten der beiden Personen mit Geld und Finanzen in Verbindung steht. Um die Gerund- und Partizip-Konstruktionen zu wiederholen und diesbezüglich einen gemeinsamen Nenner unter den Lernenden zu schaffen, bietet es sich an, die Sätze in ein kollaboratives Dokument schreiben zu lassen, das gleichermaßen allen Lernenden und der Lehrkraft zugänglich ist. Als kollaborative Arbeitsfläche bieten sich z. B. **ZUM-Pad** (<https://zumpad.zum.de>) oder **EduPad** (<https://edupad.ch>) an. Im Folgenden wird das Vorgehen für **EduPad** erklärt.

Auf der Startseite von EduPad klickt die Lehrkraft auf **Kostenloses Pad erstellen**. Eine Arbeitsfläche, die einem Textverarbeitungsprogramm wie Word ähnelt, öffnet sich. Die Lehrkraft wählt nun den voreingestellten Text aus und löscht ihn. Dann geht sie rechts oben in der **Menüleiste** auf das **Teilen-Symbol**, kopiert den **Link** zu dem EduPad und stellt ihn den Lernenden über das **schuleigene Lernmanagement-System (LMS)** zur Verfügung.

Die Lernenden erhalten nun den Auftrag, Sätze auf die kollaborative Arbeitsfläche zu schreiben. Die Lehrkraft kann dabei die Eingabe in Echtzeit verfolgen. So gewinnt sie einen authentischen Überblick, inwiefern die Lernenden Gerund- und Partizip-Konstruktionen anwenden.

Sollen die Wörter und Phrasen aus der Mindmap umgewälzt und angewendet werden, kann die Lehrkraft den Lernenden vor der Bearbeitungsphase den Auftrag erteilen, z. B. mindestens zwei Sätze zu formulieren, in denen auch ein Begriff aus dem Mindmap vorkommt.

- Auch für leistungsstarke Lernende, die mit der Formulierung der in der Aufgabenstellung vorgegebenen fünf Sätze früher fertig sind, kann ein zusätzlicher Arbeitsauftrag, der auf die Mindmap zurückgreift, gestellt werden. Haben die Lernenden fünf Sätze mit Gerund- und Partizip-Konstruktionen formuliert, erhalten sie die Aufgabe, z. B. weitere fünf Sätze wieder mit Gerund- und Partizip-Konstruktionen zu formulieren, in denen jeweils ein Begriff oder eine Phrase aus ihrem Mindmap vorkommt.

Nach der Bearbeitungsphase erfolgt eine gemeinsame Besprechung der Sätze im Plenum. Die Lehrkraft kann nun auf besonders gelungenen Formulierungen aufmerksam machen oder misslungene Konstruktionen gemeinsam mit den Lernenden verbessern. Die Verbesserungen können in dem kollaborativen Dokument während der Besprechung vorgenommen werden. Da sich die Lernenden mit den (verbesserten) Formulierungen Beispielsätze für Gerund- und Partizip-Konstruktionen erarbeitet haben, empfiehlt es sich, am Ende der Besprechung ein **Bildschirmfoto** des kollaborativen Dokuments zu erstellen oder über die für Microsoft- und Apple-Geräte gängigen Druckoptionen ein **PDF-Dokument** zu erstellen.

21st century skills – Critical thinking

TASK 2b, REFLECTION Which values do you think are important ...? As you discuss ...

Um die eher abstrakten Werte als Basis für die Diskussion zu visualisieren, kann eine Wortwolke mit den Werten erstellt werden. Hierzu benötigen alle Lernenden in ihrer Kleingruppe ein digitales Endgerät mit Internetzugang.

(21st century skills – Critical thinking)

Für die Erstellung von Wortwolken empfiehlt sich z. B. die Seite **WortWolke 24 – kostenloser Wortwolken-Generator** (<https://www.wortwolke24.de>). Die Lernenden rufen die Seite auf und beginnen eine Wortwolke mit den Werten zu erstellen, die sie jeweils für wichtig erachten. Es ist ratsam, gleich zu Beginn das Häkchen bei der Option **Meine Wortwolke soll nicht für das Wortwolken-Archiv vorgeschlagen werden** zu setzen. Die Lernenden geben ihrer Wortwolke im Feld unter **Überschrift der Wortwolke** nun einen Namen, z. B. „*Important values for a just and fair society*“. Im Feld unter **Wörter** geben sie nun diejenigen Werte ein, welche sie für wichtig halten. Dabei wird das Wort, das als erstes eingegeben wird, in der Mitte der Wortwolke dargestellt. Bei der Eingabe werden die Wörter durch ein Leerzeichen voneinander abgetrennt. Dadurch, dass später das erstgenannte Wort in der Mitte der Wortwolke zu sehen sein wird, werden die Lernenden nicht nur durch die Aufgabenstellung, sondern auch durch das Layout der Wortwolke dazu aufgefordert, über die Wichtigkeit der Werte, die ihnen einfallen, zu reflektieren. Sind alle Werte eingegeben, können optional die Layout-Optionen eingestellt werden, indem bei den Parametern **Groß- und Kleinschreibung, Schriftart, Hintergrundfarbe, Textfarbe, Kleinste und Größte Schriftgröße** die entsprechenden Einstellungen getroffen werden. Soll die Wortwolke erstellt werden, klicken die Lernenden auf **Wortwolke generieren**. Ihnen wird eine Vorschau der Wortwolke angezeigt. Fällt nun etwas auf, das geändert werden soll, z. B. wenn noch ein weiterer Wert ergänzt werden soll, nimmt man im Texteingabefeld oben die Änderung vor und klickt dann erneut auf **Wortwolke generieren**. Andernfalls klickt man auf **Herunterladen**. Es erscheint ein Feld mit der **Inschrift Deine generierte Wortwolke** und dem **Link Wortwolke als Bild-Datei (.png) herunterladen**. Klickt man auf den Link, sieht man die Wortwolke erneut und kann diese mit **Rechtsklick** auf dem eigenen Endgerät speichern.

Haben alle Lernenden ihre Wortwolke erstellt und geladen, beginnt die Diskussion in den Kleingruppen. Jeweils ein Lernender zeigt seine Wortwolke den anderen Lernenden und erläutert diese. So ergeben sich – auch durch das Betrachten der Wortwolken der anderen Gruppenmitglieder – Sprech- und Diskussionsanlässe. Diese münden in eine abschließende Bewertung der Werte und die Erkenntnis, dass ein Konsens bzgl. Werten, auf die sich alle einigen können, erreicht bzw. nicht vollständig erreicht werden kann. Im sich anschließenden Plenumsgespräch berichten die Kleingruppen zunächst von ihren Ergebnissen und ob ein Konsens erreicht werden konnte bzw. weshalb dies nicht der Fall war. Dies schafft weitere Gesprächsanlässe für eine abschließende Diskussion und Betrachtung im Plenum.

Ist eine Gruppe recht schnell fertig, kann sie den Zusatzauftrag erhalten, sich auf einige Werte zu einigen, die sich in ihrer Diskussion als zentral herausgestellt haben, und mit diesen Werten eine neue Wortwolke, welche für die gesamte Kleingruppe steht, zu erzeugen. Diese Wortwolke kann bei der Besprechung im Plenum gezeigt werden und ggf. mit den Wortwolken weiterer, ebenfalls schnell arbeitender Kleingruppen verglichen werden, was erneut Gesprächs- und Diskussionsanlässe schafft.

Texts B – The ultimate truth?

TASK 1, BEFORE YOU START Think about who or what ...

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Activating knowledge

Das im Folgenden vorgeschlagene Quiz zu den Weltreligionen dient zwei Funktionen: Zum einen knüpft es an den Denkipuls an, der im Lehrwerk mit der BEFORE YOU START-Aufgabe gestellt wird, da hier möglicherweise auch die Religion von den Lernenden erwähnt oder von der Lehrkraft ins Gespräch gebracht wird. Zum anderen fußt das Textverständnis des Lehrwerktextes „*The ultimate truth?*“ auf einem Verständnis der grundlegenden Konzepte von Islam, Christentum und Hinduismus. Da nicht davon auszugehen ist, dass alle Lernenden darüber umfassend informiert sind, sollten zentrale Konzepte der drei Religionen im Rahmen einer Vorentlastung vor der Lektüre des Textes besprochen oder wiederholt werden. Als Einstieg hierzu eignet sich ein kurzes Quiz, das die Lernenden jeweils mit ihrem eigenen Endgerät mit Internetzugang durchführen.

(Texts B – The ultimate truth?)

Das **World Religions Quiz** bei **Britannica** (<https://www.britannica.com/quiz/world-religions-quiz>) enthält zehn Fragen, welche sich auf das Judentum, Christentum den Islam und Hinduismus beziehen. Bei dem Quiz geht es nicht darum, möglichst alle Fragen richtig zu beantworten. Wichtig daran ist vielmehr, dass das Vorwissen der Lernenden zu den Religionen aktiviert wird. Nach der Durchführung des Quiz greift die Lehrkraft Frage Nummer 5 nochmals auf und fragt die Lernenden nach der richtigen Antwort. Dadurch soll den Lernenden ins Bewusstsein gerufen werden, dass die Weltreligionen Gemeinsamkeiten haben. Weitere Gemeinsamkeiten der Weltreligionen wie z. B. das Befürworten eines friedlichen Miteinanders können nun angesprochen werden, ebenso wie die spezifischen Charakteristika der Religionen, die im Lehrwerktext vorkommen (z. B. Wundertaten in der katholischen Kirche, polytheistische Vorstellungen im Hinduismus, monotheistische Vorstellungen in Christentum und Islam). Damit wird das Verständnis des Textes „*The ultimate truth?*“ vorentlastet.

TASK 2a, COMPREHENSION List the ... in a table with three columns.

Digitale Durchführungsmöglichkeit: Filtering information, scanning a text

Der schnelle Schlagabtausch, den sich die Figuren im Text liefern, enthält zahlreiche Vorurteile. Die Vorurteile jeweils einer Figur zuzuordnen, die für eine Religion steht, erfordert ein genaues Hinsehen und Lesen. Daher eignet sich das Erstellen einer Tabelle mit den Vorurteilen dazu, die Fertigkeit *scanning a text* und dabei in Anbetracht der großen Anzahl an Vorurteilen der Figuren das Herausfiltern der relevanten Informationen zu fördern.

Die Tabelle kann arbeitsteilig und zeiteffizient in Kleingruppen erstellt werden. Hierzu brauchen die Lernenden pro Gruppe ein digitales Endgerät mit Internetzugang. Die Lehrkraft erstellt in **ZUM-Pad** oder **EduPad** ein kollaboratives Dokument und teilt den Link mit den Lernenden (Erklärung des Vorgehens: siehe oben). Der Vorteil von ZUM-Pad und EduPad ist, dass das kollaborative Dokument nach einer gewissen Zeit automatisch gelöscht wird. Legt man auf die automatische Löschung keinen Wert, kann auch auf **board.net** (<https://board.net>) zurückgegriffen werden. Man sollte sich jedoch dessen bewusst sein, dass ein bei Board.net erstelltes kollaboratives Dokument nicht gelöscht wird und auf immer bestehen bleibt. Greift man auf ZUM-Pad oder EduPad zurück, ist eine Darstellung der Textinhalte in Tabellenform nicht möglich. Die Lehrkraft erstellt in diesem Fall also Überschriften für jede Religion und ihre Vorurteile gegenüber anderen Religionen, z. B. „*Christians' prejudices against Hinduism*“. Über den Link erhalten die Lernenden in ihren Gruppen Zugriff auf das kollaborative Dokument und geben jeweils die von ihrer Gruppe herauszusuchenden Informationen aus dem Text ein. Möchte man mit Board.net arbeiten, gibt die Lehrkraft auf der Seite <https://board.net> einen Namen für das kollaborative Dokument ein und klickt auf **Create**. Nun klickt die Lehrkraft in der **Menüleiste** auf das **Tabellen-Symbol** und fügt eine Tabelle ein, so dass zu jeder Religion notiert werden kann, welche Vorurteile sie laut Text über die anderen beiden Religionen hat. Über das **Teilen-Symbol** in der **Menüleiste** kopiert die Lehrkraft den **Link** zu dem kollaborativen Dokument und lässt ihn den Lernenden z. B. über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zukommen. Nun tragen die Lernenden in die betreffenden Zellen der Tabelle die Informationen aus dem Text ein.

Anschließend werden die Eintragungen im Plenum besprochen. Fehlende Informationen aus dem Text werden dabei in dem kollaborativen Dokument ergänzt.

Texts B – Pride and privilege

Task 8c, LISTENING Comment on whether people of faith have ...

Digitale Erweiterungsoption: Carrying out research, reporting back

Der Einsatz für ein friedliches Miteinander, der in der Hörverstehensaufgabe anklingt, kann durch den Einbezug einer der ersten Reden des im Mai 2025 gewählten Papstes Leo XIV anhand eines Beispiels konkretisiert werden. Hierzu erhalten die Lernenden diesen Auftrag: *„Find out about the address of the Holy Father Leo XIV to the media on 12 May 2025, paying particular attention to his words about conflicts, war and peace and the individual’s role in making peace. Then compare your comments on the special responsibility of people of faith to how the Holy Father speaks about this topic.“* Die Rede kann von den Lernenden selbst im Internet gesucht werden oder die Lehrkraft nennt zeitsparend einen Link, auf dem die Rede nachzulesen ist. Auf der Seite <https://www.vatican.va/content/leo-xiv/en/speeches/2025/may/documents/20250512-media.html> (Stand: 14.05.2025) kann die Rede auf Englisch gelesen werden.

Steht mehr Zeit für die Erweiterungsoption zur Verfügung, kann ein Recherche- und Präsentationsauftrag mit der Placemat-Methode durchgeführt werden. Für ein digitales **Placemat** bietet sich z. B. **Oncoo** (<https://oncoo.de/Placemat>) an. Die Lehrkraft legt zunächst fest, wie viele Lernende an dem Placemat teilnehmen sollen und aus wie vielen Lernenden jeweils eine Gruppe bestehen soll. Dann legt die Lehrkraft das Ende Bearbeitungszeit für die Think-Phase (Einzelarbeitsphase) und für die Pair-Phase (Gruppenarbeitsphase) fest und klickt auf **Erstellen**. Es erscheint ein **QR-Code**, den die Lernenden mit ihrem Endgerät scannen sowie ein **Link**, den die Lernenden eingeben können, um das Placemat zu bearbeiten. Je nach Anzahl der Gruppen können z. B. folgende Recherche-Aufträge vergeben werden: *„Find out about the biography of Leo XIV. Take notes, including biographic aspects that might qualify him for his role as Holy Father.“*; *„Find out how politicians worldwide reacted after Leo XIV had been elected.“*; *„Find out how people feel about Leo XIV as the new Holy Father.“*; *„Find out about the reasons why there has never been a Holy Father from the US.“*

Die Lernenden recherchieren zunächst jeweils in Einzelarbeit zu dem Aspekt, der ihrer Gruppe zugeordnet wurde und geben ihre Antworten ein. Durch **Lösung abschicken** wird die Antwort abgeschickt. Nach dem Ende der Think-Phase beginnt die Pair-Phase als Gruppenarbeit. Die Lernenden werden aufgefordert, sich bei einer Person aus ihrer Gruppe einzufinden und gemeinsam eine Antwort auf die von den einzelnen Gruppenmitgliedern recherchierte Frage zu formulieren. Haben sich die Lernenden auf eine Antwort geeinigt, also z. B. darauf, welche Stichpunkte in die gemeinsame Antwort der Gruppe eingehen sollen, wird diese eingegeben und ebenfalls abgeschickt. Haben alle Gruppen ihre Antwort eingegeben oder ist die Zeit für die Pair-Phase abgelaufen, stellen die einzelnen Gruppen ihre Antwort im Plenum vor. Die Lernenden erhalten nun den Auftrag: *„Assessing each group’s information, explain why Leo XIV was elected Holy Father. Also say how this might influence global affairs.“*

Advanced texts B – Was America founded as a Christian nation?

Task 2a, COMPREHENSION List the prominent groups and public figures ...

Digitale Durchführungsoption: Creating a flowchart

Die teilweisen Zusammenhänge zwischen wichtigen Gruppen bzw. Personen und deren Einfluss auf die Vereinigten Staaten von Amerika lassen sich in einem digitalen **Flowchart** veranschaulichen. Zur Erstellung des Flowchart eignet sich z. B. die Seite **draw.io** (<https://www.drawio.com>). Die Lernenden erstellen entweder alleine oder in Zweiertteams ein Flowchart und benötigen hierfür ein digitales Endgerät mit Internetzugang. Auf der Startseite klicken sie auf **Start**. Zunächst öffnet sich ein Fenster mit der Frage, wo das Flowchart gespeichert werden soll. Das Speichern funktioniert z. B. über **Google Drive** oder **Dropbox**. Kann oder möchte man nicht auf eine dieser Optionen zurückgreifen, klickt man auf **Später fragen**. Es öffnet sich eine Arbeitsfläche. Nun wählen die Lernenden links unter **Allgemein** eine Form aus. Diese erscheint auf der Arbeitsfläche und lässt sich an die gewünschte Position ziehen. Um die Form z. B. mit dem Namen einer Personengruppe wie „*Founding Fathers*“ zu beschriften, braucht es einen **Doppelklick** in die **Mitte** der Form. Der Cursor blinkt, eine Beschriftung kann eingegeben werden. Um die Eingabe abzuschließen, klickt man auf eine Stelle auf der Arbeitsfläche außerhalb der Form. Unter **Allgemein** gibt es auch Pfeile, die eingesetzt werden können, um die Formen, die den Namen von Gruppen oder Personen enthalten, mit deren Einfluss auf die USA zu verbinden. Rechts werden unter **Style Farben** für die Formen, unter **Text** die Eigenschaften der Beschriftungen wie z. B. **fett** oder **kursiv** eingestellt.

Ist das Flowchart fertig, fertigen die Lernenden mit dem auf ihrem Gerät üblichen Weg ein **Bildschirmfoto** ihres Flowchart an. Soll im Anschluss etwa bei **Advanced texts B – Was America ... Task 2b** das Flowchart erweitert werden, darf das Browserfenster nach Fertigstellung des Flowchart nicht geschlossen werden.

Task 2b, COMPREHENSION Describe the historic development ...

Digitale Durchführungsoption: Expanding or creating a flowchart

Bei dieser Aufgabe kann auf das bei **Advanced texts B – Was America ... Task 2a** erstellte Flowchart zurückgegriffen und um die in der Aufgabenstellung 2b genannten Parameter erweitern werden. Dies kann geschehen, indem in bestehende Formen mit Beschriftung weitere Stichpunkte hinzugefügt werden. Durch **Doppelklick** wird eine bereits beschriftete Form wieder aktiviert. Durch Eingabe von **Return** gerät der Cursor in eine neue Zeile, in der sich ein neuer Stichpunkt eingeben lässt. Mehrere Stichpunkte, die auf diese Weise unter der bestehenden Beschriftung eingegeben werden, können rechts unter der Rubrik **Text** z. B. mit **Spiegelstrichen** oder **Aufzählungszeichen** dargestellt werden. Andernfalls werden neue Formen und Pfeile hinzugefügt in anderen Farben als bisher. Diese werden mit den nun stärker als bei Aufgabe 2a abstrahierten Aspekten der historischen Entwicklung und ihrem Effekt auf Gesetzgebung und landläufige Meinung beschriftet. Am Ende der Bearbeitung erzeugen die Lernenden wieder ein **Bildschirmfoto** von ihrem Flowchart. Dieses kann der Lehrkraft über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** zugänglich gemacht werden, wenn die Lehrkraft z. B. die Richtigkeit überprüfen oder Feedback geben möchte.

Wurde für **Advanced texts B – Was America ... Task 2a** kein Flowchart erstellt, kann dies für Aufgabe 2b auch geschehen, ohne dass Aufgabe 2a auf diese Weise bearbeitet wurde. Das Vorgehen wird oben bei den Ausführungen zu Aufgabe 2a erklärt.

Advanced texts B – Different visions

Task 9a, LANGUAGE The author makes extensive use of stylistic devices ...

Digitale Durchführungsoption: Creating an example-driven collection of stylistic devices

Bei dieser Aufgabe bietet sich eine kollaborative Arbeitsfläche wie **ZUM-Pad** oder **EduPad** an (das Vorgehen für beide wird oben erklärt). Die Lernenden erhalten über die Lehrkraft und das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** Zugang zu dem kollaborativen Dokument. Bei der Eingabe der Stilmittel und ihrer Interpretation der Stilmittel sollten sie folgenden Auftrag beachten: „*Identify/Name the stylistic device. => Quote from the text, including line numbers. => In a few key words, state what the content of the sentence is. => Say what effect the stylistic device achieves, considering the content of the sentence*“.

Hat ein Lernender eine andere Interpretation für ein Stilmittel als die Person, die ihre Interpretation bereits eingetragen hat, kann die weitere Interpretationsmöglichkeit ergänzt werden.

Die Lehrkraft verfolgt die Eingaben der Lernenden in Echtzeit mit. Am Ende der Arbeitsphase wird das kollaborative Dokument im Plenum besprochen und ggf. Verbesserungen vorgenommen. Am Ende erstellen die Lernenden ein **Bildschirmfoto** des Dokuments und haben nun eine Stilmittelsammlung, die auf selbst gefundenen Beispielen beruht. Die Stilmittelsammlung mit den Beispielen kann auch bei Aufgabe 9b hilfreich sein.

Task 9b, LANGUAGE Illustrate how the author reclaims religious vocabulary ...

Digitale Durchführungsoption: Combining information

Bei dieser Aufgabe wird wieder in **ZUM-Pad** oder **EduPad** (Erklärung für beide erfolgt oben) eine kollaborative Arbeitsfläche erstellt. Anders als bei Aufgabe 9a erstellen hier die Lernenden jedoch mit ihrem Endgerät selbst ihre eigene Arbeitsfläche. Die Lernenden tragen nun religiöse Begriffe (Zitat mit Zeilenangaben) aus dem Text ein. Anschließend überlegen sie, inwiefern der gefundene Begriff dazu beiträgt, die Position des Verfassers des Textes zu verdeutlichen. Ihre Idee schreiben die Lernenden jeweils unter den Begriff, den sie gefunden haben. Gleichzeitig können sie auf die Mindmap, die bei Aufgabe 9a erstellt wurde, zurückgreifen, da manche religiösen Begriffe auch metaphorisch verwendet werden können.

Haben die Lernenden die Aufgabe vollständig bearbeitet, teilen sie ihr kollaboratives Dokument mit einem anderen Lernenden und erhalten im Gegenzug Zugang zu diesem kollaborativen Dokument. Nun geben sich die Lernenden über die **Kommentar-Funktion** Feedback oder ergänzen weitere Lesarten der religiösen Begriffe und ihrer argumentativen Verwendung direkt auf der kollaborativen Arbeitsfläche.

Soll der Arbeit mit der kollaborativen Arbeitsfläche eine Sachfeldarbeit vorangehen und diese als solche festgehalten werden, kann z. B. auf die Seite **Mind-Map-online.de** (<https://mind-map-online.de>) zurückgegriffen werden. Hier erstellen die Lernenden zunächst eine Mindmap mit religiösem Vokabular und machen hiervon ein **Bildschirmfoto**. Damit kann anschließend an dem kollaborativen Dokument gearbeitet werden, wobei die Mindmap auch zu einem späteren Zeitpunkt z. B. zur Wiederholung von Vokabeln verwendet werden kann.

Topic task – Micro memoirs

Digitale Durchführungsoption: Creating a minibook

Schritt 7 der Micro memoirs lässt sich mit der Seite **Minibooks** (<https://www.minibooks.ch>) in Form eines Minibook umsetzen. Zunächst schreiben die Lernenden ihre Micro memoirs in ein Textverarbeitungsdokument wie **Word**. Anschließend kann **DeepLWrite** (<https://www.deepl.com/de/write>) zur Verbesserung der Texte eingesetzt werden. Die Verwendung von DeepLWrite wird bei **Abi skills – Reading Task 7** beschrieben. Soll das Minibook gespeichert werden, etwa damit alle Lernenden es nacheinander mit ihrem Micro memoir ergänzen, ist eine kostenlose Registrierung auf der Seite <https://www.minibooks.ch> erforderlich. Es empfiehlt sich, dass sich die Lehrkraft registriert. Nach dem Aufrufen der Seite klickt man auf die Option **Minibook schreiben**. Für das Minibook kann als Format **DIN A 4** oder **DIN A 3** ausgewählt werden. Je nach Größe des Kurses wählt die Lehrkraft das entsprechende Format aus. Nun gelangt man zu einer **Eingabemaske**. Die Arbeitsfläche der Eingabemaske ähnelt einem Textverarbeitungsprogramm wie Word mit seinen Funktionen. Es können **Text**, **Tabellen** oder **Bilder** eingefügt werden und auch die Schrift kann **bunt**, **kursiv** oder **fett** gestaltet werden. Zudem wird der **Titel** des Minibook eingegeben und die **Autoren**. Der voreingestellte Text wird gelöscht. Die Lernenden erhalten über das **schuleigene Lernmanagementsystem (LMS)** den Link zu der Eingabemaske. Je nachdem, ob die Lehrkraft sich registriert hat oder nicht, ist das Vorgehen wie folgt: Hat sich die Lehrkraft registriert, können die Lernenden sowohl im Unterricht als auch daheim den Text ihres Micro memoir kopieren und in der Eingabemaske einfügen. Bei einer Registrierung kann das Minibook zwischengespeichert und zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeitet werden. Hat sich die Lehrkraft nicht registriert, ist ein Zwischenspeichern nicht möglich. In diesem Fall fügen die Lernenden den Text ihres Micro memoir nacheinander im Unterricht ein. Anschließend muss das Minibook als Vorschau überprüft werden (hierzu die Option **minibook Vorschau** anklicken) und das PDF geladen werden (**minibook als PDF** anklicken) bzw. ausgedruckt werden, da die Eingaben nach dem Schließen der Seite verloren gehen. Aus Datenschutzgründen sei darauf hingewiesen, dass die Lernenden keine allzu persönlichen Inhalte in das Micro memoir einfließen lassen sollten, und dass das Copyright zu beachten ist, falls Bilder eingefügt werden.